

UNESCO: Wahl von Faruk Hosni zum Generaldirektor wäre ein Fehler

Deutscher Kulturrat ist besorgt um Beschädigung der Reputation der UNESCO

Berlin, den 25.05.2009. Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, zeigt sich **äußerst besorgt** über die Meldungen, dass der **ägyptische Kulturminister Faruk Hosni zum neuen Generaldirektor der UNESCO** gewählt werden soll.

Seit am vergangenen Wochenende französische Intellektuelle Alarm schlugen und dazu aufriefen, die Wahl des ägyptischen Kulturministers in das oberste Amt der UNESCO zu verhindern, überschlugen sich die Meldungen. Hosni hatte in der Vergangenheit immer wieder durch anti-israelische Äußerungen auf sich aufmerksam gemacht. Eine Welle der Empörung brach u.a. über ihn herein, als er die Verbrennung israelischer Bücher befürwortete und sogar eigens durchführen wollte, sollten diese in der Bibliothek von Alexandria vorhanden sein. In Kürze verstreicht die Deadline zur Einbringungen der Kandidaturvorschläge. Hosni gilt als aussichtsreicher Anwärter auf das Amt des Generaldirektors. Unter dessen Aufsicht stehen auch die UNESCO-Weltkulturerbestätten, die sich in Israel befinden.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: Die Wahl von Faruk Hosni zum neuen Generaldirektor der UNESCO wäre ein großer Fehler. Denn jemandem, der unter dem begründeten Verdacht steht, die Vielfalt der Kulturen nicht zu achten, kann das wichtigste Amt der Weltkulturpolitik nicht angetragen werden. Die UNESCO steht momentan vor der Herausforderung, die Konvention Kulturelle Vielfalt, die erst vor kurzem in Kraft getreten ist, mit Leben zu füllen. Eine solche Verantwortung darf nicht in die Zuständigkeit einer Person fallen, die nicht zweifelsfrei die Grundsätze der UNESCO verinnerlicht hat.